

## Hilfstransport Winterkleidung für Flüchtlinge in Serbien – Weihnachten 2016

### Vorgeschichte:

Mai 2014: Al-Muhassan am Euphrat in Syrien wird von den IS-Kämpfern eingenommen. Die Familie von O. Mohamad flieht in die Türkei. Über die Balkanroute kommt er im Juni 2015 nach Deutschland und beantragt Asyl. Die Familie harrt in der Türkei aus. Die Bedingungen sind hart. Mit Gelegenheitsarbeiten versuchen sich Frau und Kinder über Wasser zu halten. Nachdem ein legaler Familiennachzug im Frühjahr 2016 nicht absehbar war, folgte die Frau mit ihren 5 Kindern ihrem Mann. Erst über die Ägäis mit dem Schlauchboot nach Griechenland. Nachdem auch aus Griechenland eine Familienzusammenführung aussichtslos erschien, versuchte die Familie im September über Serbien und Ungarn nach Deutschland zu kommen.

In Serbien strandete sie hierbei im Flüchtlingslager in Sid. Die Grenze nach Ungarn ist seit dem Frühjahr dicht. Jeden Tag dürfen 20 Flüchtlinge nach Ungarn einreisen.

Durch die Familie erfuhren wir von der Not der Flüchtlinge in Serbien, vor allem an warmer Winterkleidung. Dies war für uns vom Netzwerk Asyl der Anlass, für die Flüchtlinge in dem Flüchtlingslager Sid warme Winterkleidung zu sammeln.

### Vorbereitung:

1091 Kleidungsstücke (800 kg) konnten sortiert und verpackt werden. Von Alois Hartleitner bekamen wir einen VW-Bus und von der Fa. Zeyer in Ballmertshofen einen Großraumanhänger für den Transport. Für die EU-Ausreise und Einreise nach Serbien waren verschiedene Formalien zu erledigen. Nachdem die Leitung des Flüchtlingslager in Sid die Annahme der Lieferung verweigerte, war es sehr schwierig einen offiziellen (registrierte Hilfsorganisation) vertrauenswürdigen Abnehmer zu finden. Deutsche Hilfsorganisationen sind in Serbien überhaupt nicht aktiv und konnten von daher nicht „angezapft“ werden.

Letztendlich kamen wir über verschiedene Kontakte an Lissett von Refugee Aid Serbia und Gordan von Info Park.

Die beiden Organisationen betreiben eine Kleiderkammer für Flüchtlinge in Belgrad, in die auch weitere Unterstützergruppen Vorort Zugriff haben. Die Abwicklung der notwendigen Formalitäten und des Transports klappte dann mit den beiden sehr gut.

### Die Lage:

Grundsätzlich ist die Arbeit für die Helferszene in Belgrad sehr schwierig. Die Stimmung hat sich gewandelt. 2015 gab es für die durchreisenden Flüchtlinge noch Suppenküchen und Kleidersammlungen. Seit Anfang November ist die Hilfe für Flüchtlinge verboten. Ein kleines Netzwerk von NGO's und Helfergruppen (zu denen Refugee Aid Serbia und Info Park gehört) versucht trotzdem die Flüchtlinge mit dem Notwendigsten zu versorgen. Der Bedarf an warmer Kleidung ist groß.

Durch die geschlossenen Grenzen zu Ungarn und Kroatien stauen sich die Flüchtlinge zurück. Die offiziellen Flüchtlingslager sind voll. Die Bedingungen dort sind nicht rosig, zum Teil gibt es Essen und sanitäre Einrichtungen. Den Zugang erhalten die Flüchtlinge nur bei einer Registrierung. Viele wollen sich aber nicht registrieren lassen, sie haben Angst abgeschoben zu werden. So leben viele illegal in Serbien – vor allem in Belgrad - unter erbärmlichsten Bedingungen.



Nach 1100 km, 4 Grenzübergängen:  
Ankunft in Belgrad  
91 Kartons + Säcke, 800 kg,  
1091 Stück warme Kleidung und  
Decken.  
Christian Bösch und Seraphia Gruber



Das Kleiderlager wird in  
Zusammenarbeit mit verschiedenen  
Gruppen verwaltet und organisiert.  
Einige der Gruppen wollen nicht  
öffentlich arbeiten.



Schlafplätze in Parkdecks



Bei unserer Ankunft herrschen Temperaturen unter  $0^{\circ}\text{C}$ ; Die Flüchtlinge scharen sich um wärmende Feuerstellen.



Leerstehende Lagerhallen dienen als Schlafplätze. Hier (über)leben – unbehelligt - vor allem illegale, nicht registrierte Flüchtlinge (überwiegend junge Männer).



Die freien Flächen in der Umgebung dienen als öffentliche Parkplätze. Jeder lässt jeden....



Kein Strom, kein Wasser. Feuer gegen Kälte und Dunkelheit- beißender Geruch



Schlafplatz



Der „Afghani“- Park in Belgrad, auch hier friedliches Nebeneinander mitten in der Stadt, im Hintergrund ein Regierungsgebäude. Hier kommen die Flüchtlinge zusammen und suchen nach Möglichkeiten zum Austausch und weiteren Überleben.



Belgrad: 2 Tage vor Weihnachten 2016